

Mittwoch, 14. Mai 2008

## Persepolis

Der ungewöhnlich gestaltete Animationsfilm – ein neues Genre bei Kirche & Kino – beschreibt eine Jugend zwischen Iran und Europa, eine gefühlvolle Geschichte über Toleranz, Selbstbehauptung und Nonkonformismus. Der Film basiert auf zwei Kunst- und Comic Büchern von Marjane Satrapi. Mit den Büchern betritt sie ästhetisches Neuland. Nun hat Satrapi ihr Werk fürs Kino umgesetzt: ein spannender, berührender wie herausfordernder Animationsfilm.



Frankreich/USA 2007  
Buch und Regie: Marjane Satrapi, Vincent Paronnaud  
95 min

Mittwoch, 11. Juni 2008

## Saint Jacques ... pilgern auf französisch

Eine streitbare Lehrerin, ein strebsamer Unternehmer und ein stets alkoholierter Tunichtgut sind entsetzt: die Auszahlung des mütterlichen Erbes ist an eine gemeinsame Pilgerreise nach Santiago de Compostela geknüpft. Widerwillig machen sie sich mit einer illustren Reisegruppe auf den Weg. Blasen an den Füßen fördern Wir-Gefühl und viele überraschende Einsichten.



Frankreich 2005  
Regie und Buch: Coline Serreau  
Darsteller: Muriel Robin (Clara), Artus de Penguern (Pierre), Jean-Pierre Darroussin (Claude), Pascal Légitimus (Guy), Marie Bunel (Mathilde) u.a.  
110 min



# Kirche und Kino

Kirche und Kino

Seit fünf Jahren bringt diese Veranstaltungsreihe diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino?

- Weil Filme wie Seismographen die Themen ausgestalten, die die Menschen heute bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Projektionen von gelingendem Leben.
- Weil die Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken.
- Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache, Bildersprache bzw. visuelle Codes zu entschlüsseln und damit „sehen“ zu lernen, medienmündiger zu werden.
- Weil Filme engagierter FilmemacherInnen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte.



Beginn: 20:00 Uhr

Kino: Cineworld, Kemnastraße 3,  
Recklinghausen, Tel: 02361-931320  
Eintritt: 5,50 Euro

Veranstalter: Ev. Kirchenkreis RE,  
Kath. Kreisdekanat RE und Cineworld in  
Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino &  
Filmkultur (IFK, Köln) und  
dem Ev. Erwachsenenbildungswerk  
Westfalen-Lippe

Punktuelle KooperationspartnerInnen sind unter  
den Filmen genannt.

Vor bzw. nach der Vorführung gibt  
der Medien- und Religionspädagoge Michael  
Kleinschmidt vom IFK eine kurze Einführung in  
die Besonderheiten des Films. Anschließend sind  
die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.

[www.kircheundkino.de](http://www.kircheundkino.de)



**Institut für Kino  
und Filmkultur**



Bundeszentrale für politische Bildung

welten  
bilder  
welten  
bilder  
kirche & kino

Januar bis  
Juni 2008

Kreisdekanat  
Recklinghausen

Ev. Kirchenkreis  
Recklinghausen

Mittwoch den 23. Januar 2008

## Die Fälscher



In einem Sondertrakt des KZ Sachsenhausen können einige Gefangene ihr Leben retten, weil ihre Fachkenntnisse für eine Geldfälsch-Aktion im großen Stil benötigt werden. Basierend auf den Erinnerungen des KZ-Häftlings Adolf Burger erzählt der Film diese

wahre Geschichte. In ihren abgeschotteten Baracken sollen speziell ausgewählte Häftlinge (Drucker, Schriftsetzer, etc.), angeleitet vom jüdischen Meisterfälscher Sorowitsch, ausländische Devisen herstellen. So können sie unter einigermaßen erträglichen Bedingungen überleben.



Gleichzeitig unterstützen sie damit die Nazis in ihrem Bemühen, den Krieg zu verlängern. Diese lebensrettende Maßnahme führt zu erheblichen moralischen Konflikten bei vielen Beteiligten: Ein kammerspielartig inszeniertes, darstellerisch hervorragendes Drama, das den Gewissenskonflikt seiner Protagonisten ins Zentrum der Handlung stellt, sich selbst jedoch einer eindeutigen Parteinahme enthält.



Deutschland 2006

Buch und Regie: Stefan Ruzowitzki

DarstellerInnen: Dolores Chaplin, Martin Brambach, Devid Striesow, Sebastian Urzendowsky, August Diehl, Arndt Schwering-Sohnrey, Karl Markovics, Lenn Kudrjawizki, Marie Bäumer, Tilo Prückner, August Zirner, Andreas Schmidt

98 min

Mittwoch den 13. Februar 2008

## Auf der anderen Seite



Der türkische Witwer Ali nimmt die Prostituierte Yeter bei sich auf. Seinem Sohn Nejat, einem Germanistikprofessor, missfällt dies, bis er sie näher kennen lernt. Nach ihrem Tod macht er sich in Istanbul auf die Suche nach Yeters Tochter Ayten.

Diese ist bereits als Widerstandskämpferin auf der Flucht in Deutschland. Sie lernt eine deutsche Studentin kennen und lieben, was wiederum deren Mutter Susanne nicht gutheißt. Durch ein Missgeschick landet Ayten in Abschiebehaf und wieder in der Türkei. Kunstvoll verknüpft Fatih Akin die sechs Episoden zu einem Netz, das sich erst am Ende auflöst.



Der Film befasst sich besonnen mit dem Tod und den Auswirkung auf die Lebenden, mit deren Trauer und Nachdenklichkeit sowie den Versuchen, eingeschlagene Lebenswege zu ändern. Sechs

Figuren definieren sechs Handlungsstränge, die sich teilweise kreuzen, parallel verlaufen und sich am Ende Sinn gebend zu einem großen Ganzen zusammenfügen. Jede Episode ist brillant entworfen ebenso wie das dramaturgische Netz.



Deutschland/Türkei 2007 (teils O.m.d.U.)

Regie: Fatih Akin

Buch: Fatih Akin

Darsteller: Baki Davrak(Nejat Aksu) Nursel Köse (Ayten Öztürk), Hanna Schygulla (Susanne Staub), Tunçel Kurtiz (Ali Aksu), Nurgül Yesilçay (Ayten Öztürk), Patrycia Ziolkowska (Lotte Staub)

120 min

Mittwoch, 5. März 2008

## Der große Ausverkauf



Vier Tragödien auf vier Kontinenten: was haben dunkle Häuser im süd-afrikanischen Soweto, tragische Zugunglücke in Großbritannien, schlechte Krankenversorgung in Manila und ein Wasserkrieg im bolivianischen Cochabamba miteinander zu tun ?

Florian Opitz' Dokumentarfilm handelt von den Folgen der Privatisierung öffentlicher Dienste und gibt Einblicke in das Leben der betroffenen Menschen.

Wir zeigen den Film in Kooperation mit dem ev. Industrie- und Sozialpfarramt

Deutschland 2006

Buch und Regie: Florian Opitz

94 min



Mittwoch, 16. April 2008

## Still Life

Vor dem Hintergrund des Staudamm-Projekts am Jangtse-Fluss in China, dem über eine Million Menschen weichen mussten, erzählt „Still Life“ zwei Geschichten von einem



Mann und einer Frau, die beide ihre Ehepartner suchen. Die Erlebnisse aus ganz unterschiedlichen sozialen Schichten vermitteln Einblicke in die widersprüchliche Lage der Menschen in

der aufstrebenden Wirtschaftsmacht. Die ruhige, sorgfältige Kameraarbeit, deren ästhetischer Reiz in starkem Kontrast zum Elend der einfachen Bevölkerung steht, schafft einprägsame Bilder von metaphorischer Qualität.



VR China/Hongkong, 2006

Buch und Regie: Jia Zhang-Ke

Darsteller: Han Sanming (Han Sanming), Zhao Tao (Guo Shen-hong), Wang Hong-wei (Wang Dong-ming)

94 min